

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 5.

Dresden, am 8. Januar.

1852.

Siebente öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 5. Januar 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Interpellationen des Abg. D. Zahn an die Staatsregierung: 1) die Verlegung einer Garnison ins Voigtland und 2) die Vorlegung eines Gutachtens der landwirthschaftlichen Kreisvereine über die angeblichen Mißverhältnisse in der Besteuerung der Gebirgsgegenden. — Antrag auf Wahl eines Stellvertreters in die zweite Deputation. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, den Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer betr. — Allgemeine Berathung. — Besondere Berathung über §. 1. — Aussetzung der Abstimmung über diese Paragraphe bis nach Annahme des Entwurfs. — Besondere Berathung und Beschlußfassung über §. 2, 3 und 4. — Beschluß, daß §. 3 an Stelle der §. 4 und §. 4 an Stelle der §. 3 trete. — Schlußabstimmung. — Nachträgliche Beschlußfassung über §. 1.

Die Sitzung beginnt 20 Minuten nach 10 Uhr in Anwesenheit des Herrn Staatsministers Behr und Regierungskommissars Dpelt, sowie von 59 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Kasten aufgenommenen Protocolls, welches ohne Erinnerung genehmigt und von den Abgg. Kabitsch und Anton mit vollzogen wurde. — Auf der Hauptregistrande befanden sich folgende Nummern.

(Nr. 56.) Petition der Gemeinden von 17 an der Dresden-Dippoldiswaldaer Chaussee gelegenen Ortschaften, Wendischkarsdorf, Possendorf u., um eine angemessene Erhöhung der für das Schneeauswerfen aus der Staatscasse zu gewährenden Vergütung.

Präsident D. Haase: Das Directorium ist der Ansicht, diese Petition der vierten Deputation zu überweisen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 57.) Der zum Abgeordneten im 9. bäuerlichen Wahlbezirke ernannte Erblehnrichter Pietsch zu Großröhrsdorf überreicht in Bezug auf seine Wahlablehnung ein obrigkeitliches Attest, bittet aber wegen Beibringung eines bezirksärztlichen Zeugnisses um Verschonung.

II. K. (I. Abonnement.)

Präsident D. Haase: Es wird Ihnen, meine Herren, in einer der folgenden Sitzungen darüber von Seiten des Directoriums Vortrag erstattet werden.

(Nr. 58.) Petition der obererzgebirgischen und voigtländischen Hammerwerksbesitzer, Nestler und Breitfeld zu Erla u., eine Preisermäßigung von einer gewissen Quantität Kahlhölzer bezweckend.

Präsident D. Haase: Diese Petition berührt einen Punkt des Einnahmehudgets und würde sonach nach Ansicht des Directoriums an die zweite Deputation zu verweisen sein. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 59.) Eine Abhandlung über die Jagdfrage, in 70 Exemplaren, von einem Kammermitgliede überreicht.

Präsident D. Haase: Diese Exemplare sind bereits vertheilt, Sie werden sie auf Ihren Plätzen gefunden haben.

(Nr. 60.) Petition des landwirthschaftlichen Kreisvereines für das königlich sächsische Markgrafthum Oberlausitz auf möglichste Herabsetzung der Fleischsteuer.

Abg. v. Nostitz-Drzewiecki: Diese Petition ist mir übersandt worden, um sie der geehrten Kammer zu überreichen, und bei derselben zu bevortworten. Ich werde indeß jetzt nicht weiter darauf eingehen, weil bei Gelegenheit der Verhandlung über die Fleischsteuerfrage dazu ausreichende Zeit sein wird. Ich will jetzt nur darauf aufmerksam machen, daß in derselben einige sehr schlagende Momente gegen eine hohe Fleischsteuer überhaupt enthalten sind, und diese wolte ich der geehrten zweiten Deputation, an welche wohl unzweifelhaft diese Petition übergeben werden wird, zur geneigteren Berücksichtigung anempfehlen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Eingabe an die zweite Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Noch haben sich für heute entschuldigt die Herren Abgg. v. Berlepsch und Stockmann wegen Unwohlseins und Herr Abg. Haberkorn wegen dringender Abhaltung.

(Die Abgg. D. Zahn und Georgi bitten ums Wort.)

Abg. D. Zahn!

Abg. D. Zahn: Ich wünschte zwei Interpellationen an die königliche hohe Staatsregierung einzubringen, und bitte